

# Neuer Frankfurter Garten

Organisation

Ziele

Setting / Ausprägung der Initiative

Finanzierung

Mehrwert



**Trägerverein:**  
Bienen Baum Gut e.V.

**Vorstand:**  
Elisabeth Mühl: Strategie, Öffentlichkeitsarbeit & Vereinsführung  
Jitka Ludvikova: Umweltbildung & Community-Projekte  
Cher Haurová: Finanzen, Fördermittel & organisatorische Prozesse

**Arbeitsbereiche & Teams:**  
Urban Gardening, Community Engagement, Kooperationen mit Anwohnern & lokalen Gruppen, Umweltschutz & Bildung, Schulprojekte & Umweltbildung, Finanzplanung & Förderanträge

Im Sommer erblüht der Garten und erwacht zum Leben, dadurch wird „eine Oase in der Großstadt geschaffen“. Direkt neben den Gleisen des Ostbahnhofs gelegen, wird dem ehemaligen Industriegelände neues Leben verliehen. Mit Veranstaltungen wie 'Musik im Gadde' wird der Garten zum lebendigen Treffpunkt für die Gemeinschaft. Bei den Events werden auch teilweise frische Produkte aus dem Garten verwendet.

Alle Mitglieder haben einen eigenen Platz innerhalb des Gartens. Jeder entscheidet selbst was angebaut wird und wie sein Beet gestaltet wird. Es ist ein sehr individueller Ort denn „Jeder kann sich verwirklichen“ und soll sich wohlfühlen.

Der Garten bietet ein „Freundliches Miteinander und gegenseitige Unterstützung“. Jeder ist willkommen und kann sich einbringen. Da der Verein ehrenamtlich geleitet wird ist es um so wichtiger neue aktive Mitglieder zu finden, die Interesse haben sich in die Pflege und den Erhalt des Gartens einzubringen.



**Städtische Akteure:**

- Stadt Frankfurt**  
-Umweltdezernat Frankfurt  
-Untere Naturschutzbehörde  
-Gründflächenamt  
-Rosemarie Heilig  
- Tina Zapf-Rodriguez
- Fördergelder**  
-Landes-, Bundes-, EU-Gelder

**Privatwirtschaftliche Akteure:**

- Privatwirtschaft**  
-Material- und Geldspender  
-Spende Organisationen (z.B. Betterplace.org)  
-Lokale Betriebe  
-Unternehmen  
-CSR-Programme

**Partnerschaften**

- anstiftung  
-FES  
-RMB  
-FF Projekt

**Wissenschaftliche und Bildungsakteure:**

- Bildungseinrichtungen**  
-Hochschulen  
-Schulen  
-Kitas  
-Forschung

**Zivilgesellschaftliche Akteure:**

**Bienen Baum Gut e.V**

- Mitglieder des Vereins  
-Imker\*innen

**Kulturelle soziale Initiativen**

- Bands (Musiker)  
-Künstler  
-Lesungen  
-Veranstaltungen  
-Workshops

**Zivilgesellschaft**

- Freiwillige / Ehrenamtlichen Helfer  
-Menschen mit Einschränkungen  
-Vereine  
-Nachbarschaft  
-Sozial- & Einkommensschwächere Haushalte  
-Senior\*innen

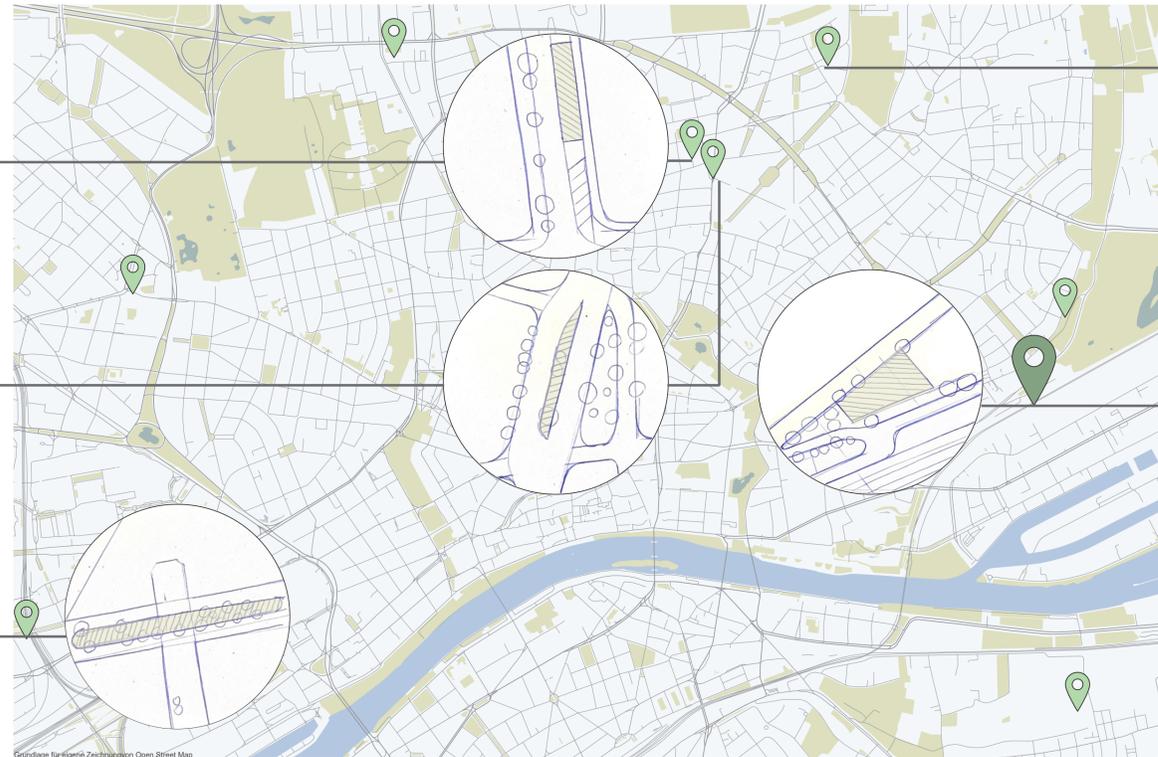
Neuer Grünstreifen in der Lortzingstraße



Gemeinschaftsgarten auf der Friedberger Landstraße



Gallusgarten II in der Mitte der Frankenallee



Neuer Grünstreifen in der Lortzingstraße



Die Fläche vor der Begrünung durch den neuen Frankfurter Garten



Nach Umgestaltung wird die Fläche zu einem kulturellen Treffpunkt



**- Crowdfunding und Spendenaktionen**  
Die Bewohner und Interessierte der Stadtteile können durch Plattformen Geld für ein Projekt sammeln. Soziale Einbindung in die Stadtgemeinschaft.

**- Kooperationen mit Landwirtschaftsbetrieben**  
Private Landwirte könnten als Partner in urbanen Gartenprojekten auftreten. Diese können durch Sachspenden (z.B. Pflanzen oder Erde) gemacht werden.

**- EU- und Bundesmittel für nachhaltige Stadtentwicklung**  
Finanzierungsoptionen für Projekte, die zur Verbesserung der Umwelt führen. Mehr Lebensqualität.

**- Private Sponsoren und Unternehmen**  
Finanz- und Immobilienunternehmen können unterstützen durch ihre Corporate Social Responsibility Programme.

**Individuum**

- **Bildung und Sensibilisierung** für Nachhaltigkeit, durch Erlernen von praktischen Fähigkeiten wie Gärtnern, nachhaltiger Konsum und Bienenschutz.
- **Zugang zu einem grünen Rückzugsort in der Stadt**, der zu Entspannung und ein bewusstes Erleben der Natur dient.
- **Mitgestaltung und Selbstversorgung** durch Gärtnern
- Verstärkung des Gefühls von **Selbstwirksamkeit und Zugehörigkeit**.
- Physische und mentale Gesundheit

**Ökologie**

- Verbesserung der städtischen Umwelt durch **CO<sup>2</sup>-Reduktion**
- **Renaturierung und Förderung der Biodiversität**.
- Beitrag zum **Schutz der Honigbiene und anderer bestäubender Insekten**.
- Bildung von **mikroklimatischen Rückzugsorten** in einem urbanen Kontext

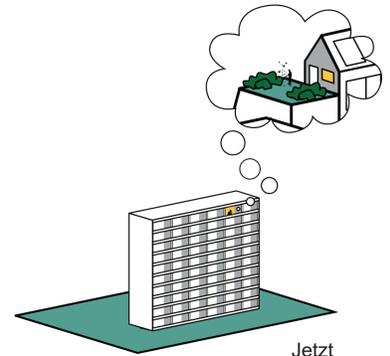
**Soziales**

- **Förderung von Gemeinschaft:** Der Garten bringt Menschen verschiedener Altersgruppen, Kulturen und sozialer Hintergründe zusammen, somit der Stärkung von dem Gemeinschaftsgefühl
- **Inklusion** durch Angebote für Menschen mit Behinderungen
- **Bildung und Bewusstseinsbildung:** Sensibilisierung für lokale ökologische und soziale Themen, z.B. Workshops über Klimaschutz, Nachhaltigkeit, etc.
- **Schaffung von Begegnungsorten** und Austauschmöglichkeiten für Nachbarn und lokale Akteure und als Plattform für andere gemeinnützige Projekte.

**Wirtschaft**

- **Schaffung neuer Arbeitsplätze / „Grüne Berufe“** - in einer Welt, in der Technologie, Motorisierung und KI eine immer größere Rolle spielen, kreiert man neue Berufe
- **Förderung lokaler Wirtschaft** - Miteinbeziehung lokaler Produzenten durch z.B. den Einkauf von Saatgut oder Pflanzen
- **Tourismus und Stadtimage** - Grüne Projekte und Urban Gardening können ein nachhaltiges und innovatives Stadtbild fördern.
- **Unabhängigkeit** - sich selbst Essen erwirtschaften, welches man nicht im Supermarkt kaufen muss.

**Zukunftsidee**



Sim, David: Saefke Stadt. Planungsideen für den urbanen Alltag. JOVIS, Berlin, 2022